

25. November 2016

## Mit rhythmischer Finesse

HEILBRONN Klavierduo Aglika Genova und Liuben Dimitrov begeisterte beim Kulturring in der Harmonie



Das Duo Genova und Dimitrov bewies bei einem abwechslungsreichen Programm in der Harmonie technische Präzision und interpretatorisches Feingefühl.

Foto: Monika Köhler

Von Monika Köhler

Jeder Zuhörer soll die Möglichkeit haben, etwas für sich zu entdecken, lautet ein Credo des Klavierduos Aglika Genova und Liuben Dimitrov. Das kann nur mit einem kontrastreichen Programm einhergehen. Und so stürzen die beiden Pianisten bulgarisch-griechischer Abstammung sich und ihr mit Begeisterung nicht sparendes Publikum beim Kulturring-Konzert in der Heilbronner Harmonie in ein inspirierendes Wechselbad musikalischer Gefühle.

Das beginnt schon mit Bachs ursprünglich für zwei Cembali geschriebenes Konzert in C-Dur, das auf den zwei gegeneinander gestellten Flügeln auch ohne Vorzeichen zu einer hoch spannenden Angelegenheit wird. Zugkräftig drängen

die international gefragten Virtuosen voran, lassen Triller von der einen in die andere Hand, von dem einen zum anderen gleiten, ohne dass man einen Übergang auch nur gahnt hätte. Die kontrapunktische Spannung stets haltend, tauchen immer neue Farben aus dem Klangkaleidoskop auf.

**Geschmeidig** Das Adagio ist ein sinnendes Hineinhören in die Musik, die Strenge der finalen Fuga wird mit geschmeidigen Pendelbewegungen und der Wiederaufnahme funkelnder Triller belebt. Hier sind zwei große Meister am Werk. Schostakowitschs tückische Suite fis-Moll beginnt mit machtvoller Glockengeläut, das den Eindruck erweckt, man würde neben dem Glockenturm stehen. Dem kurzen erzählerischen Part folgt ein klin-

render, in der stählernen Steinway-Klangsprache akustisch weniger angenehmer Tanz auf dem oberen Tastendrittel, dem das Duo mit herzhaftem Zugriff zusätzlich grelle Blitze entlockt. Beim sinnlichen Nachtwandeln der Nocturne hat sich alles wieder beruhigt. Geheimnisvoll schließt sich das Finale an, das sich unter den magischen Händen der sich nur per Augenkontakt verständigenden Pianisten zu voller Größe entfaltet und mit rhythmischer Finesse und überraschenden Wendungen in Tempo, Metrik und Dynamik aufwartet.

**Intermezzo** Jetzt wäre der Gershwin passend gewesen, an den man eben schon gelegentlich denken musste. Doch hat das kluge Tasten-Duo ein besänftigendes Intermezzo mit Brahms' Haydn-Variatio-

nen eingeplant. Gediegen und friedlich ist dieses zu Beginn. Dann entwickelt sich eine Kraft aus der Tiefe, hier zart erblühend, sachte und geheimnisvoll, dort heiter schwingend, eilig davonjagend, schließlich eruptiv polternd. Kinderleicht wirken Akkordkadenzen, rasante, an Synchronität nicht zu übertreffende Läufe und diffizile Grifftechnik im so präzisen wie hingebungsvollen Spiel der Künstler, die jeder Variation die Gelegenheit geben, ihren eigenen Charakter zu entfalten.

**Jazzoper** Dann aber ist George Gershwins „Porgy and Bess“-Fantasie an der Reihe. Das Klavierduo, das derzeit zu den weltweit gefragtesten gehört, zieht den Theatervorhang auf und entwirft in meisterhaft eingesetzten Arpeggien, blühender Motivik und synkopischer Voll-

endung mit den Melodien der bekannten Jazzoper wie „Summertime“ und „It ain't necessarily so“ ein Tableau an Klangfarben, das die Dramatik des Werks aus den Tasten aufsteigen lässt. Bravo!

### Klavierduo

Bereits zwei Monate nach seiner Gründung sorgte das seit 1995 bestehende Klavierduo **Aglika Genova** und **Liuben Dimitrov** für Furore: innerhalb von nur zwei Jahren gewann es den Grand Slam der Klavierduo-Wettbewerbe - „ARD“ München, „Dranoff“ Miami, „Tokio“ Japan und „Bellini“ Sizilien. Die beiden in Bulgarien geborenen Künstler griechischer Abstammung begannen mit fünf Jahren mit dem Klavierunterricht. mk